

Ulrich Stockmann

Mitglied des Europäischen Parlaments

Pressinformation

■ Neue Verzögerung bei GALILEO

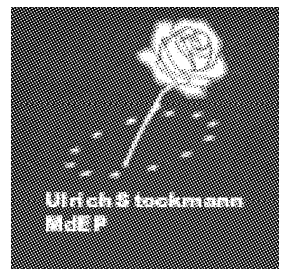
Keine Zukunft durch Warten

Brüssel/Magdeburg, 6.12.2001. Am morgigen Freitag wollten die EU-Verkehrsminister eigentlich ihren Anteil in Höhe von 580 Mio. € freigeben, um das GALILEO-Programm zu starten. Zusammen mit dem bereits freigegebenen ESA-Anteil wäre damit die Finanzierung der bis ins Jahr 2005 reichenden Entwicklungsphase für das neue EU-Satellitennavigationssystem GALILEO komplett gewesen. Der 7. Dezember 2001 sollte eigentlich ein guter, ein historischer Tag für das Großprojekt werden. Doch nun zögern die Verkehrsminister erneut und die 30 Satelliten bleiben weiterhin am Boden. Der 7. Dezember ist ein schlechter Tag für GALILEO.

Ulrich Stockmann, Europaabgeordneter und in der sozialdemokratischen Fraktion des Europäischen Parlaments für das Navigationssystem zuständig, ärgert sich. Er warnt vor weiteren Verzögerungen, die schnell das faktische Aus für das Gesamtprogramm mit einem geplanten Volumen von mehr als 3 Milliarden € bedeuten können. Stockmann: "Es muss uns Europäern klar sein, dass wir in einem mehrfachen Wettbewerb stehen, wobei uns das US-Konkurrenzsystem GPS nicht nur weit voraus ist, sondern mit GPS II auch schnell an unseren nicht auf Touren kommenden GALILEO-Plänen vorbeiziehen wird." Auch bedrohe die mobilfunkbasierte Entwicklung von Alternativtechnologien wesentliche Anwendungsfelder von GALILEO. Jetzt müsse "durchgestartet werden, denn wir müssen uns in der Entwicklungsphase ja erstmal die praktischen Kompetenzen in dieser Zukunftstechnologie aneignen, die in der EU bisher nur in der Theorie vorhanden sind, während die USA bereits eine veritable Industrie auf diesem Feld haben." Der EU-Politiker: "Zeit ist in diesem Fall nicht nur Geld, sondern auch Sein oder nicht Sein - die Differenz zwischen Erfolg und Scheitern."

Die Begründung der Ministerialen aus den EU-Staaten, auch morgen zu keiner Entscheidung kommen zu wollen, lässt Stockmann nicht gelten. Man habe eine neue GALILEO-Studie von PriceWaterhouse Coopers erst zu kurzfristig in die Hände bekommen, um sie noch rechtzeitig lesen zu können, heisst es aus den EU-Hauptstädten. Die am 21. November präsentierte Studie lasse zudem offen, ob nicht noch weitere öffentliche Investitionen in und nach der Entwicklungsphase erforderlich werden, so die Entschuldigung.

Stockmann weist darauf hin, dass PriceWaterhouse Coopers zum Schluss kam, dass GALILEO mit einem volkswirtschaftlichen Kosten-Gewinn-Verhältnis von 4,6 sehr attraktiv sei. Gesamtinvestitionen von ca. 3,9 Milliarden € stehen Gesamtgewinne in unterschiedlichen Branchen (ohne Satellitenhersteller, u.a.) von mindestens 17,78 Milliarden € entgegen. Wesentliche Umwelt-, Sicherheits- und Verkehrsprobleme in der EU seien nur mit GALILEO zu lösen, so der ostdeutsche Politiker. "Wer diese Chancen durch Zögern verspielt, der verspielt Zukunft", kommentiert Stockmann die Unentschlossenheit einiger EU-Staaten. Man brauche jetzt eine engagierte Initiative Deutschlands und Frankreichs, um in den nächsten Monaten zu einem klaren "Ja" zu kommen.



■ Europäisches Parlament:

Andreas Kleiner
ASP 12 G
263, rue Wiertz
B-1047 Brüssel

Tel.: 0032-2-284 7687
Fax: 0032-2-284 9687
ep@ulrich-stockmann.de

■ SPD-Europabüro Sachsen-Anhalt

Claudio Derflinger
Bürgerstraße 1
D-39104 Magdeburg

Tel.: 0391-5411292
Fax: 0391-5413326
europabuero@ulrich-
stockmann.de

■ Kommunikation

Bruck M. Kimmerle
Press & PR
Berlin - Halle

Tel.: 0700-27825700
Fax: 0700-27825700
pr@ulrich-stockmann.de

www.ulrich-stockmann.de